

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Gegenstand der Untersuchung	1
B. Zielsetzung	6
C. Eingrenzung der Untersuchung	12
D. Gang der Untersuchung	13
Erster Teil: Technische Erfassung des Nutzungsvorgangs.....	15
Kapitel 1: Webradio-Varianten	15
A. Live-Streaming (Webcasts und Simulcasts).....	16
B. Programm Pakete	17
I. On-Demand-Streams	17
II. Loop-Streams / Near-on-Demand	18
III. Podcasts.....	19
C. Personalisierte Webradios	20
Kapitel 2: Technische Grundlagen	22
A. Produktion und Bereitstellung eines Programms.....	23
B. Abruf durch den Nutzer	24
C. Übertragungsvorgang	25
I. Streaming	25
II. Methoden der Netzwerkkommunikation	27
1. Unicast.....	27
2. Content Delivery Networks	28
3. Network Layer Multicast	28
4. Peer-to-Peer	30
D. Aufzeichnung von Streaming-Audio („Streamripping“)	32
I. Mittels Computerprogramm	32
II. Mittels Web-Anwendung	34
III. Bewertung des Potentials intelligenter Aufnahmesoftware	35
Kapitel 3: Geographische Beschränkung der Abrufbarkeit durch „Geo-Sperren“	36
A. Netzinterne Kontrollmechanismen	37
I. (Keine) Gefahr durch Deep-Links.....	38

II.	Lokalisierung mittels IP-Adresse	39
1.	Die IP-Adresse.....	39
2.	IP-Address Geolocation.....	40
a)	Funktionsweise	40
b)	Konsequenzen aus der datenschutzrechtliche Diskussion um IP-Adressen	42
3.	Mechanismen zur Verschleierung der IP-Adresse.....	44
a)	Anonymisierungsdienste	44
b)	Proxy-Server	45
c)	Virtual Private Network	46
III.	Lokalisierung von Rechnern mithilfe von netztopolo- gischen Informationen.....	47
1.	Zählung der Hops	48
2.	Messung der Antwortzeiten.....	49
a)	Ping-Befehl	49
b)	Aktualisierungsbefehl	50
IV.	Identifizierung der Internetverbindung.....	50
B.	Kontrolle anhand von netzexternen Faktoren	50
C.	Bewertung der Effektivität von Geo-Sperren	51

Zweiter Teil: Einordnung von Webradio in das System der Verwertungs- rechte	53
Kapitel 1: Einordnung der Vorbereitungshandlungen.....	54
A. Vervielfältigungen zur Vorbereitung.....	54
B. Bearbeitungen.....	56
Kapitel 2: Einordnung des Übertragungsvorgangs.....	59
A. Vervielfältigungen während des Übertragungsvorgangs	60
I. Vervielfältigungen bei Internet Service Providern	60
II. Vervielfältigungen beim Nutzer	63
1. Rechtliche Beurteilung der Kopien im Zwischen- speicher	63
2. Hersteller der Kopie im Zwischenspeicher.....	65
III. Ergebnis.....	67
B. Das Anbieten von Webradio als öffentliche Wiedergabe	67
I. Historische Entwicklung und Abgrenzung zwischen §§ 19a und 20 UrhG	68
1. Vom Senderecht zum Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	68
2. Notwendigkeit und Konsequenzen einer Abgrenzung.....	72
3. Umfang des § 19a UrhG	74

4. Charakteristika von Sendung und öffentlicher Zugänglichmachung	76
a) Verwendete technische Infrastruktur	77
b) Begriff der „Öffentlichkeit“	79
aa) Qualitative und quantitative Zusammensetzung ...	79
bb) Sukzessiver Zugriff und sukzessives Anbieten	81
c) Begriff der „Zugänglichmachung“	83
aa) Ort des Empfangs oder Abrufs.....	84
bb) Wahrnehmungs- und Nutzungsmöglichkeiten auf Empfängerseite.....	84
cc) Zeitliche Dimension	86
1) Sukzessive Nutzungsvorgänge	86
2) Zeitpunkt des Abrufs	87
3) Grad der zeitlichen Wahlmöglichkeit	88
dd) Verantwortlichkeit für die Gestaltung des Webradio-Programms	89
5. Zwischenergebnis	92
II. Verwertungsrechtliche Bewertung der unterschiedlichen Webradio-Varianten	92
1. Live-Streaming	92
a) Simulcasts	92
b) Webcasts	93
c) Spartenkanäle.....	94
2. Programmpakete	94
a) Podcasts.....	95
b) Loop-Streams / Near-on-Demand	96
aa) Begründungsansätze in Literatur und Rechtsprechung	97
bb) Bewertung	97
c) On-Demand-Streams.....	99
3. Personalisiertes Webradio	100
a) Lösungsansätze in der Literatur	101
b) Eigene Wertung.....	103
4. Interaktive Elemente, Speichermöglichkeiten und Zusatzinformationen	105
a) „Stop and Play“-Funktion	105
b) „Skip“-Funktion	106
c) „Never Play Again“-Funktion	107
d) Speichermöglichkeiten.....	107
III. Ergebnis.....	107

Kapitel 3: Einordnung des Webradiohörens.....	108
A. Technisch bedingte Vervielfältigungen	108
B. Umgehung technischer Schutzmaßnahmen	109
I. Qualifikation als technische Maßnahme	109
1. Technische Lösung	110
2. Schutz urheberrechtlicher Befugnisse.....	111
3. Bestimmung im normalen Betrieb.....	112
II. Voraussetzung der Wirksamkeit.....	114
1. Wirksamkeit des Kontrollmechanismus	114
a) Netzinterne Mechanismen.....	114
b) Netzexterne Faktoren	116
2. Einsatz durch den Rechteinhaber.....	117
III. Umgehungshandlung.....	119
IV. Ergebnis.....	120
Kapitel 4: Einordnung des Streamripping	120
A. Streamripping per Computerprogramm	121
I. Vervielfältigung auf der Festplatte	121
II. Aufzeichnung durch Umgehung technischer Schutzmaßnahmen	121
1. Vorliegen einer wirksamen technischen Maßnahme	122
a) Qualifikation als technische Lösung	122
aa) Verschlüsselungstechniken und Passwort-sperren	122
bb) Übermittlungsverfahren „Streaming“.....	123
b) Bewertung der Wirksamkeit	124
2. Umgehungshandlung	125
III. Ergebnis.....	125
B. Streamripping über Web-Anwendungen	126
I. Speicherung online.....	127
II. Übermittlung der Aufnahme an den Nutzer	130
III. Abgriff des Webradio-Programms und Weiterleitung an den Online-Speicher	131
1. Rechtsprechung zu Online-Videorekordern	132
2. Stellungnahme	133
IV. Ergebnis.....	134
Kapitel 5: Bewertung grenzüberschreitender Sachverhalte.....	135
A. Zur Anwendbarkeit des deutschen Urheberrechts	136
I. Das Schutzlandprinzip.....	137
II. Zur Geeignetheit des Schutzlandprinzips bei Multistate-Verwertungshandlungen.....	138

III. Lösungsansätze zur Schaffung eines erhöhten Inlandsbezugs.....	139
1. Dogmatische Einordnung eines erhöhten Inlandsbezugs..	140
2. Vorschläge für alternative Anknüpfungsregeln	142
a) Völkerrechtskonforme Anwendung des Rechts des Schutzlandes	142
b) Ersetzen des Territorialitätsprinzips durch das Universalitätsprinzip	142
c) ALI-Principles.....	143
d) CLIP-Principles.....	144
3. Stellungnahme	146
B. Lokalisierung der Verwertungshandlungen.....	149
I. Lokalisierung einer Vervielfältigung i.S.d. § 16 UrhG	149
II. Lokalisierung einer öffentlichen Wiedergabe i.S.d. §§ 19a und 20 UrhG	150
1. Theorien zur Lokalisierung von Eingriffen in das Senderecht	150
a) Sendelandprinzip.....	150
b) Empfangsland-Theorie.....	153
2. Prüfung der Übertragbarkeit der Theorien auf Internet-Sachverhalte.....	155
a) Sendelandprinzip versus Empfangsland-Theorie.....	155
b) Zur Notwendigkeit der Einschränkung der Empfangsland-Theorie	158
c) Bedeutung der Vorgaben der AVMD-RL	161
3. Ergebnis.....	163
III. Lokalisierung einer Umgehung einer technischen Schutzmaßnahme	164
Kapitel 6: Zusammenfassung der Ergebnisse des zweiten Teils	165
Dritter Teil: Bedeutung der Schranken des Urheberrechts für die Zulässigkeit von Webradio und Streamripping.....	169
Kapitel 1: Zur Anwendung von Schrankenbestimmungen.....	171
A. Der Grundsatz der engen Auslegung	172
I. Zur Gültigkeit des Grundsatzes.....	173
II. Die Bedeutung der Zielsetzung einer Ausnahmeverordnung und der Interessenlage	175
B. Die Interessenlage im Urheberrecht	178
I. Grundrechtlich geschützte Interessen des Urhebers	179
1. Vermögensrecht.....	180

a)	Sozialpflichtigkeit	180
b)	Bestands- und Institutsgarantie	181
c)	Verhältnismäßigkeitsprüfung	183
d)	Vertrauenschutzprinzip.....	184
e)	Abgrenzung zu Enteignungen	184
2.	Persönlichkeitsrecht.....	185
3.	Kunst- und Wissenschaftsfreiheit	186
II.	Grundrechtlich geschützte Interessen der Verwerter.....	187
III.	Grundrechtlich geschützte Interessen der Allgemeinität und der Werknutzer	189
1.	Informations-, Meinungs- und Medienfreiheiten.....	190
2.	Persönlichkeitsgrundrecht, insbesondere Schutz der Privatsphäre	191
3.	Kunst- und Wissenschaftsfreiheit	192
IV.	Sozial- und Kulturstaatsprinzip	193
C.	Vorgaben des urheberrechtlichen Dreistufentests	194
I.	Hintergrund	195
1.	Implementierung des Dreistufentests: Von der RBÜ in die InfoSoc-RL	195
2.	Aktuelle Vorschläge zur Anpassung und Anwendung des Dreistufentests	198
3.	Adressaten des Dreistufentests	201
4.	Materieller Anwendungsbereich des Dreistufentests.....	203
II.	Analyse der Teststufen	205
1.	Erste Stufe: Beschränkung auf bestimmte Sonderfälle....	205
a)	Erfordernis der Bestimmtheit.....	205
b)	Vorliegen eines Sonderfalls	207
2.	Zweite Stufe: Keine Beeinträchtigung der normalen Verwertung	209
a)	Existenz eines Marktes.....	209
b)	Relevanz der Möglichkeit der Kontrolle der Verwertung	211
c)	Kriterien zur sachgerechten Bestimmung einer Beeinträchtigung	213
d)	Darlegungs- und Beweislast.....	216
3.	Dritte Stufe: Keine unzumutbare Verletzung berech- tigter Interessen.....	217
a)	Vorliegen berechtigter Interessen.....	217
aa)	Urheber und Rechteinhaber.....	218
bb)	Geschützte Interessen.....	221

cc) (Un)zumutbare Verletzungen	222
b) Berücksichtigung der Interessen Dritter.....	222
c) Interessenabwägung nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	224
III. Zusammenfassung der Vorgaben des Dreistufentests	227
D. Argumente aus der ökonomischen Analyse des Rechts.....	229
I. Die ökonomische Funktion des Urheberrechts.....	230
II. Die Bedeutung der ökonomischen Betrachtung für die Verwertungsrechte	232
III. Die Bedeutung der ökonomischen Betrachtung für die Schrankenbestimmungen.....	233
IV. Zulässigkeit der Berücksichtigung der Argumente der ökonomischen Analyse	235
Kapitel 2: Zur Privilegierung der technisch bedingten Verviel- fältigungen.....	236
A. Webradio-Anbieter: Vorbereitung und Anbieten des Webradio- Programms.....	237
I. Vervielfältigungen bei der Vorbereitung.....	237
1. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen, § 44a UrhG	238
a) Vorübergehend, flüchtig/begleitend, integraler Teil ...	238
b) Bewertung der wirtschaftlichen Bedeutung	239
c) Zweck der Vervielfältigung	241
2. Ephemere Vervielfältigung durch Sendeunternehmen, § 55 UrhG	243
a) Berechtigte Sendeunternehmen.....	243
b) Vervielfältigungen mit eigenen Mitteln	244
c) Vervielfältigungen zur einmaligen Sendung	245
3. Zwischenergebnis	246
II. Bereithalten des Webradio-Programms.....	247
B. Vermittler: Vervielfältigungen während der Übermittlung	248
C. Nutzer: Empfang und Wahrnehmbarmachung von Webradio.....	250
I. Vorübergehend, flüchtig/begleitend, integraler Teil	250
II. Bewertung der wirtschaftlichen Bedeutung	250
III. Zweck der Vervielfältigung.....	251
D. Ergebnis.....	252
Kapitel 3: Zur Privilegierung von Webradio-Streamripping.....	254
A. Privilegierter Vervielfältigungszweck und -umfang.....	254
I. Private Nutzung.....	255
II. Nutzung nicht zu Erwerbszwecken	256

III.	Anzahl der zulässigen Kopien	258
IV.	Zwischenergebnis.....	259
B.	Anforderungen an die Vorlage	259
I.	Rechtmäßige Erlangung der Vorlage bzw. rechtmäßiger Zugriff	260
II.	Keine offensichtliche Rechtswidrigkeit der Vorlage.....	262
1.	Von der Freigabebedingung des § 53 Abs. 1 Satz 1 UrhG erfasste Vorlagearten	263
a)	Bedeutung des Verwertungsverbots i.S.d. § 96 Abs. 2 UrhG	263
b)	Geltungsbereich der Freigabebedingung des § 53 Abs. 1 Satz 1 UrhG	265
c)	Stellungnahme.....	265
2.	Rechtswidrigkeit der Vorlage	267
3.	Offensichtlichkeit der Rechtswidrigkeit	268
a)	Begriff der „Offensichtlichkeit“	268
b)	Betrachtungshorizont	269
aa)	Subjektiver oder objektiver Sorgfaltsmaßstab....	269
bb)	Das europäische Verbraucherleitbild	270
c)	Offensichtlichkeit der Rechtswidrigkeit bei Webradio-Angeboten	272
aa)	Anhaltspunkte für eine Rechtswidrigkeit	273
bb)	Zurechnung des Wissens des Anbieters der Aufnahmesoftware	276
III.	Zwischenergebnis.....	277
C.	Herstellenlassen durch Dritte.....	278
I.	Zurechnung der Vervielfältigungshandlung.....	279
II.	Unentgeltlichkeit	281
III.	Zwischenergebnis.....	282
D.	Ergebnis: Reichweite des § 53 Abs. 1 UrhG	282
Kapitel 4:	Verfassungs- und dreistufentestkonforme Auslegung des § 53 Abs. 1 UrhG im Lichte von Webradio-Streamripping.....	284
A.	Vervielfältigungsfreiheit als verfassungsrechtliches und ökonomisches Postulat	285
I.	Vervielfältigungsfreiheit verfassungsrechtlich erforderlich ...	286
1.	Informationsfreiheit und Konsuminteressen.....	287
2.	Privatsphäre, informationelle Selbstbestimmung, Integrität informationstechnischer Systeme.....	288
3.	Kunst- und Wissenschaftsfreiheit	290
II.	Vervielfältigungsfreiheit ökonomisch berechtigt	291

B.	Erste Teststufe: Beschränkung auf bestimmte Sonderfälle.....	293
C.	Zweite Teststufe: Beeinträchtigung der normalen Werkverwertung	294
I.	Marktbetrachtung: Die normale Verwertung von Musik	295
II.	Beeinträchtigung der normalen Verwertung durch Webradio-Aufnahmen	297
1.	Möglichkeit der Kontrolle des Marktes	297
2.	Finanzielle Einbuße der Rechteinhaber	299
3.	Konkurrierende Werknutzung	301
III.	Zwischenergebnis.....	303
D.	Exkurs: Das gegenwärtige System der Vergütung privater Vervielfältigungen	304
I.	Voraussetzungen der Vergütungspflicht	305
II.	Anspruchsberechtigte	306
III.	Kriterien zur Bestimmung der Höhe des gesetzlichen Vergütungsanspruchs	309
IV.	Bestimmung der Vergütung für Privatkopien	312
E.	Dritte Teststufe: Der Interessenausgleich	315
I.	Vorliegen berechtigter Interessen der Rechteinhaber und deren Beeinträchtigung.....	315
II.	Zumutbarkeit der Beeinträchtigung.....	317
1.	Entgegenstehende Interessen Dritter	317
2.	Reduzierung der Beeinträchtigung durch eine angemessene Vergütung.....	318
a)	Begriff des „gerechten Ausgleichs“	319
aa)	Vorschläge in der deutschen Literatur.....	319
bb)	Ansätze auf europäischer Ebene.....	320
cc)	Die Entscheidungen des EuGH zum „gerechten Ausgleich“	321
dd)	Stellungnahme.....	324
b)	Bewertung der Europarechtskonformität des deutschen Vergütungssystems	326
aa)	Kreis der Anspruchsberechtigten und Anspruchsgegner.....	326
bb)	Vergütungspflichtige Geräte/Speichermedien.....	327
cc)	Bestimmung der Vergütungshöhe	329
dd)	Zulässigkeit von Kaufpreiskopplung und Kappungsgrenzen.....	330
ee)	Bedeutung des Gewinns Dritter	332

ff) Hürden bei der Durchsetzung.....	333
gg) Ermittelter Anpassungsbedarf	334
III. Zwischenergebnis.....	335
F. Ergebnis.....	338
I. Notwendigkeit der Restriktion des § 53 Abs. 1 UrhG.....	338
II. Die Privatkopie de lege ferenda	340
1. Lösungsvorschläge für eine Anpassung des § 53 Abs. I UrhG.....	340
2. Eigener Regelungsvorschlag	347
3. Internationale Lösungsvorschläge i.S. einer Neu- ordnung des Urheberrechts	348
Schlussbetrachtung	353
Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen.....	353
Fazit	358
Ausblick.....	360
A. Haftung des Anbieters der Aufnahmesoftware.....	360
B. Internetsperren und Warnhinweismodelle	363
C. ACTA	366
D. Verbesserung der Rechtewahrnehmung	367
Literaturverzeichnis	373